

Es muss nicht immer Alzheimer sein

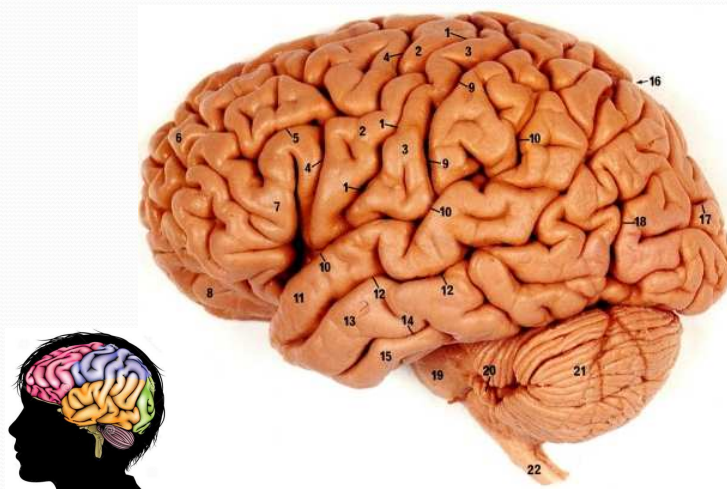
Mein Gedächtnis lässt nach...

- bin ich jetzt dement?
- habe ich jetzt Alzheimer?
- oder ist das noch normal?



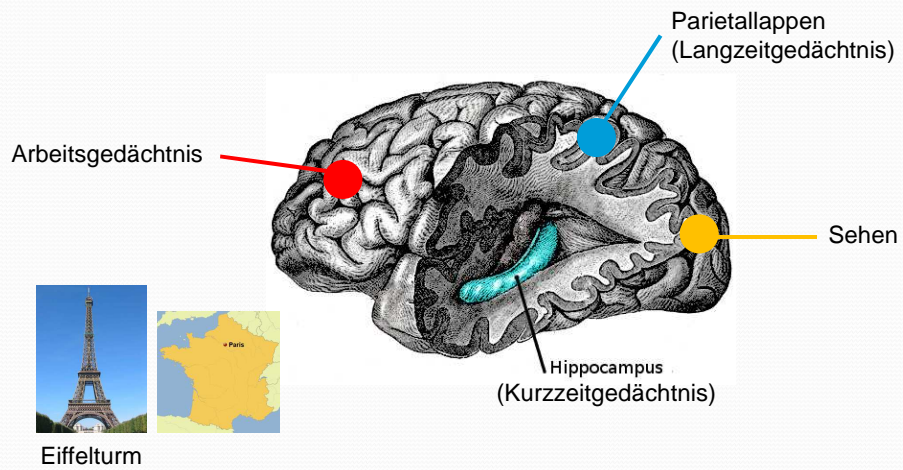
Prof. Dr. med. Markus Jüptner
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Wallstr. 3, 45468 Mülheim
Mail: Praxis@JueptnerMH.de
Internet: www.JueptnerMH.de

Neuroanatomie



6:46

Fakten lernen



6:46

Definition der Demenz

- Abnahme der Gedächtnisleistung
- und weiterer kognitiver Funktionen,
- die den Alltag beeinträchtigen und
- länger als 6 Monate bestehen

6:46

Symptome der Demenz

Störung kognitiver Funktionen

- Gedächtnis (Merkfähigkeit, Kurz-, Langzeitgedächtnis)
- Lernfähigkeit (neue Aufgaben oder Betätigungen)
- Orientierung (räumlich, situativ, zur Person)
- Sprache (Wortfindungsstörungen, Floskeln)
- Rechnen (eigene Finanzen regeln)
- Urteilsvermögen (Klima-adäquate Kleidung)
- logisches Denken (Probleme managen können)
- Auffassung (Sinn und Inhalt verstehen können)

6:46

Symptome der Demenz

Alltagskompetenz (B-ADL-Bogen)

- Termine einhalten
- finanzielle Angelegenheiten regeln
- zwei Dinge gleichzeitig tun
- Freizeitaktivitäten ausüben
- Verkehrsmittel benutzen
- sich an Unterhaltung beteiligen
- Telefon benutzen
- Nachrichten entgegennehmen
- Einkaufen, Geld abzählen
- Essen zubereiten
- Körperpflege

6:46

Symptome der Demenz

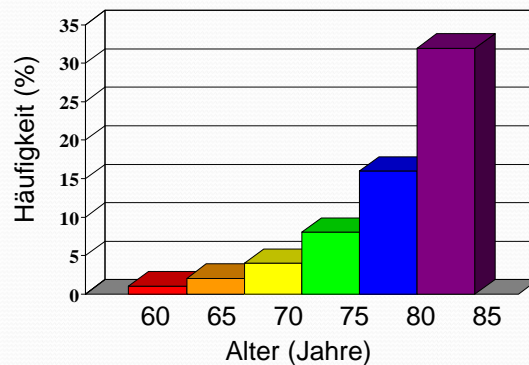
Verhaltensauffälligkeiten ("Die zweite Seite der Demenz")

- Wahnvorstellungen 40-60%
- Halluzinationen 25-50%
- Erregtheit/Aggressionen 30-50%
- Depression/ Dysphorie 30-70%
- Apathie 50-90%
- Enthemmung 10-40%
- Reizbarkeit/Labilität 10-40%
- abnormes motor. Verhalten 50-80%
- Schlaf/nächtliches Verhalten 60-80%

6:46

Häufigkeit der Demenz

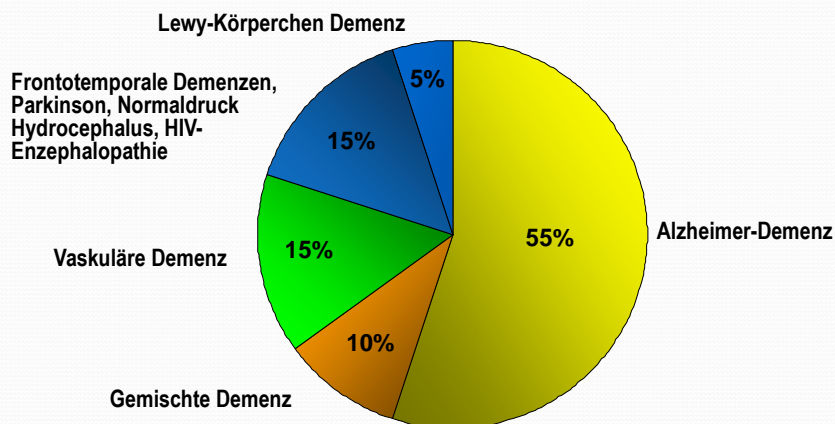
- Im Jahr 2015: 1,4 Millionen Demenz-Patienten in Deutschland *
- Bis zum Jahr 2030 Zunahme auf ca. 2,2 Millionen



6:46

* Zukunftswerkstatt Demenz, Bundesministerium für Gesundheit, 09.01.2015

Ursachen der Demenz



6:46

Diagnostik der Demenz

Anamnese:

Eigen-A., Fremd-A., Familien-A., Alltagsaktivitäten, Hobbys, Biographie, psychosoziale Situation

Untersuchung:

psychiatrisch, neurologisch, internistisch

Labor

Blutbild, Elektrolyte (Na, K, Ca), Nüchtern-Blutzucker, TSH, BSG oder CRP, GOT, GGT, Kreatinin, Harnstoff, Vitamin B₁₂

Testung:

Uhrentest, DemTect, MMST, MWT-B, SKT, GDS, CDR

Bildgebung:

CCT oder MRT

Liquordiagnostik:

bei V.a. entzündliche Erkrankungen, zur Differenzialdiagnose degenerativer Demenzen

6:46

Therapie der Demenz

1. Medikamentöse Therapien
 - 1.1. kognitive Defizite
 - 1.2. nicht-kognitive Symptome
2. Nicht-medikamentöse Therapien
 - 2.1. Angehörigenarbeit
 - 2.2. Training der Alltagskompetenz
 - 2.3. Verhaltenstherapie
 - 2.4. Physiotherapie
 - 2.5. Logopädie

6:46

Therapie der Demenz

3. Prävention
 - 3.1. körperliche, geistige und soziale Aktivitäten
 - 3.2. Antidementiva
 - 3.3. Behandlung vaskulärer Risikofaktoren
4. Beratung und Hilfen
 - 4.1. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung
 - 4.2. Beratungsstellen, ambulanter Pflegedienst
 - 4.3. Selbsthilfegruppen, Angehörigengruppen, Altagestagesstätten
 - 4.4. Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen
 - 4.5. Altenheim, gerontopsychiatrisches Heim

6:46

Es muss nicht immer Alzheimer sein

Ursachen für Vergesslichkeit im Alter

- Demenz
- **Leichte kognitive Störung**
- Depression
- Schlaganfall
- Parkinson-Syndrom

6:46

Leichte kognitive Störung

- Abnahme der Gedächtnisleistung
- ~~und weiterer kognitiver Funktionen,~~
- ~~die den Alltag beeinträchtigen und~~
- ~~länger als 6 Monate bestehen~~

6:46

Leichte kognitive Störung

- Übergang in eine Demenz: bis zu 10% / Jahr
- Mögliche Ursachen
 - vaskuläre Läsionen
 - Depression
 - Medikamenten-Nebenwirkungen
 - Substanzmissbrauch / -abhängigkeit
- 50% der Patienten entwickeln nie eine Demenz
- es gibt keine wirksame medikamentöse Behandlung
- Kontrolle und Behandlung vaskulärer Risikofaktoren
- körperliche, geistige und soziale Aktivitäten

6:46

Es muss nicht immer Alzheimer sein

Ursachen für Vergesslichkeit im Alter

- Demenz
- Leichte kognitive Störung
- **Depression**
- Schlaganfall
- Parkinson-Syndrom

6:46

Depression

Kernsymptome

- gedrückte Stimmung
- Interessenverlust und Freudlosigkeit
- Verminderung des Antriebs

Weitere Symptome

- Verminderte Konzentration und Aufmerksamkeit
- Vermindertem Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- Schuldgefühle und Gefühle von Wertlosigkeit
- Negative und pessimistische Zukunftsperspektiven
- Suizidgedanken, erfolgte Selbstverletzung oder Suizidhandlungen
- Schlafstörungen
- Verminderter Appetit

6:46








Diagnose: Voraussetzungen

- Die Symptome ändern sich wenig von Tag zu Tag
- Dauer der Symptome mind. 2 Wochen
- Normale Aktivitäten können nur mit Schwierigkeiten oder gar nicht fortgesetzt werden

Schweregrad	Kernsymptome	Weitere Symptome
Leicht	2	2
Mittelgradig	2	3-4
Schwer	3	≥ 4

6:46

Gibt es nur "eine" Depression?

- F32.x Depressive Episode 
- F33.x Rezidivierende depressive Störung 
- F31.x Bipolare affektive Störung 
- F43.2 Depressive Anpassungsreaktion 
- F41.2 Angst und Depression, gemischt 
- F34.x Anhaltende affektive Störung 
- F38.x Andere affektive Störungen 
- F06.3 Organische depressive Störung
- F10.3 Entzugssyndrom mit psychischen Störungen
- F10.72 Depressiver Restzustand bei Abhängigkeit
- F20.4 Postschizophrene Depression
- F25.1 Schizodepressive Störung

06:46

Burnout: Symptome

- körperliche Symptome: Erschöpfung, Müdigkeit, Apathie, Schlafstörungen, Magen-Darm-Beschwerden, diffuse Schmerzen
- Emotionale Symptome: Angst, Unruhe, Schuldgefühle, Hilflosigkeit, Reizbarkeit, Aggressivität
- Motivationale Symptome: Verlust der Motivation, Resignation, Zynismus, Lustlosigkeit
- Verhaltensänderung: Leistungsminderung, sozialer Rückzug, wenig Freizeitaktivitäten, vermehrter Konsum von Nikotin, Alkohol, Beruhigungsmitteln
- kognitive Symptome: Selbstzweifel, Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, eingeschränkte kognitive Flexibilität

06:46

Häufigkeit

- Inzidenz 1,5/1000 (schwere Formen)
7,5/1000 (leichte Formen)
- Lebenszeitprävalenz
1,0% Manien
4,5% Depression,
2,5% Dysthymie
8,0% der Bevölkerung
- Ersterkrankung gehäuft zwischen 30.-40. LJ
(unipolar depressiv) bzw. 20.-30. LJ (bipolar)

6:46

Ursachen der Depression

- Biologische Faktoren
 - Vererbung (Zwillingsstudien)
 - akute / chronische Erkrankungen (Anämie, Tumore, u.a.)
 - Nebenwirkungen (Chemotherapie, Medikamente)
- Psychologische Faktoren
 - psychische Traumata in der Kindheit / Jugend
 - aktuelle Schicksalsschläge (Scheidung, Arbeitsplatzverlust)
 - Depressionsspirale (Dreieck: Fühlen, Denken, Handeln)
 - automatische negative Gedanken
 - hohe Erwartungen / Anforderungen an sich selbst
 - ungünstige Arbeitsorganisation
- Soziale Faktoren
 - Lebensverändernde Ereignisse (Berentung, finanzieller Abstieg...)
 - chronische Überbelastung (Pflege von Angehörigen, Alleinerziehende...)
 - anhaltende Konfliktsituationen (Partnerschaft, Nachbarschaftsstreit)

6:46

Therapie der Depression

- Aktivitäten (Tagesstruktur, Licht + Luft, Sport, geregelter Schlaf-Wach-Rhythmus, ausgewogene Ernährung, angenehme Dinge, Abwechslung, soziale Kontakte)
- Wahrnehmung (Sinne trainieren, sich Zeit nehmen, Achtsamkeit)
- Kognition (Stressbewältigung, Kommunikationstraining, positives Denken, kognitive Umstrukturierung, Grundeinstellung ändern)
- Fühlen (Musik, Entspannung, Körperwahrnehmung)
- Medikamente
- Krankenhausbehandlung (Entlastung vom Alltag, Gruppentherapien, Ergotherapie, EKT...)

6:46

Es muss nicht immer Alzheimer sein

Ursachen für Vergesslichkeit im Alter

- Demenz
- Leichte kognitive Störung
- Depression
- Schlaganfall
- Parkinson-Syndrom

6:46

Schlaganfall

- plötzlich auftretendes neurologisches Defizit
- Gesichts- und Armlähmung auf einer Seite
- Halbseitenlähmung
- Sprachstörung
- halbseitiges Taubheitsgefühl
- Sehstörung, ohne Augenerkrankung

6:46

Schlaganfall: Ursachen

- Minderdurchblutung im Gehirn (80%)
 - Gefäßverschluss im Gehirn ("Thrombose")
 - Blutgerinnsel aus den Halsgefäßen ("Embolie")
 - Blutgerinnsel aus dem Herzen ("Embolie")
- Blutung in das Hirngewebe (20%)
 - Platzen eines "zu schwachen Gefäßes"
 - Platzen eines erweiterten Gefäßes

6:46

Schlaganfall: Zahlen

- 150.000 / Jahr in Deutschland
- 15.000 Rezidiv-Schlaganfälle
- tritt zu 80% bei über 60-Jährigen auf
- Risiko steigt um Faktor 2 alle 10 Jahre ab 55 . Lebensjahr
- 1/3 der Patienten entwickeln eine Aphasie
- 20% sterben in den ersten 30 Tagen
- 30% sterben in den ersten 3 Monaten
- 1 Jahr nach Schlaganfall leben noch 60 %
- 2/3 der Überlebenden sind auf fremde Hilfe angewiesen
- 15 % der hilfsbedürftigen Schlaganfall-Patienten leben in Pflegeeinrichtungen
- 1 Mio Menschen leben in Deutschland mit den Folgen eines Schlaganfalls

6:46

Schlaganfall: Risikofaktoren

"Vorbeugung ist die beste Therapie":

- Alter
- Hoher Blutdruck (arterielle Hypertonie)
- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- Rauchen
- Fettstoffwechselstörungen
- Übergewicht
- Alkoholmissbrauch
- Herzerkrankungen
- Gefäßverengungen der Beinarterien

6:46

Schlaganfall: Frühwarnzeichen

- vorübergehende Sehstörungen
- vorübergehende Lähmungserscheinungen
- vorübergehende Sprachstörungen



6:46

Schlaganfall: was tun?

In der Akutphase:

- sofort den Notarzt rufen
- bei Frühwarnzeichen: zum Arzt gehen
- ruhig bleiben
- Angehörige benachrichtigen

6:46

Schlaganfall: was tun?

Nach der Akutphase:

- Rehabilitation
- Krankengymnastik
- Logopädie (Sprachtherapie)
- Selbsthilfegruppen
- Risikofaktoren behandeln
- Vorbeugung (Sport, Gewichtsreduktion, Medikamente)

6:46

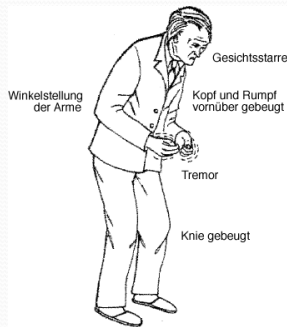
Es muss nicht immer Alzheimer sein

Ursachen für Vergesslichkeit im Alter

- Demenz
- Leichte kognitive Störung
- Depression
- Schlaganfall
- Parkinson-Syndrom

6:46

Parkinson-Syndrom



- Akinese
- + ≥ 1 Kardinalsymptom:
 - Rigor
 - Ruhetremor
 - posturale Instabilität

6:46

Parkinson-Syndrom

Akinese

- Verlangsamung der Bewegungen
- Starthemmung
- Abnahme der Amplitude bei repetitiven Bewegungen (Schreiben: Mikrographie)
- kleinschrittiges Gangbild
- „die Füße kleben am Boden“
- Dreh- und Wendebewegungen erschwert (Laufen, nachts => Rückenschmerzen)
- Hypomimie

6:46

Parkinson-Syndrom

Weitere Kardinalsymptome

- Ruhetremor: Extremitäten, oft am Daumen:
„Pillendreher“, „Geldzähler“, 4-6 Hz
- Rigor: erhöhter Muskeltonus, typisch =
„Zahnradphänomen“
- posturale Instabilität: „Schwindel“-Gefühl,
Gangunsicherheit, rezidiv. Stürze

6:46

Parkinson-Syndrom

Idiopathisches Parkinson-Syndrom (IPS)

= M. Parkinson

- Prävalenz = 100-200 / 100.000 Einwohner
- = 1-2 ‰ der Allgemeinbevölkerung
- Prävalenz = 1.800 / 100.000 ältere Menschen
- ≈ 2% der >65 Jährigen

Symptomatisches Parkinson-Syndrom

= sekundäres Parkinson-Syndrom

- 20-30% der Patienten mit Alzheimer-Demenz
- ≈ 2-3% der >65 Jährigen

6:46

Parkinson-Syndrom: Therapie

Übersicht der Therapie-Optionen

- Medikamente
- Krankengymnastik
- Logopädie (Sprechtherapie, Schlucktraining)

- Stereotaktische Operation
- Pumpensysteme
- Zellersatz- und Stammzellen-Therapie?

6:46

Es muss nicht immer Alzheimer sein

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. med. Markus Jüptner
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Wallstr. 3, 45468 Mülheim
Mail: Praxis@JueptnerMH.de
Internet: www.JueptnerMH.de